

BRENNHOLZ SUCHEN

ZIELE

Die Teilnehmer wissen, was als Brennholz gilt, wo es zu finden ist und wieviel davon gebraucht wird.

INHALT

Bevor das Feuer entfacht werden kann, ist es nötig genügend Holz zu sammeln, um dieses am Leben zu behalten. Hat man das Holz nicht griffbereit, so kann es sehr schnell wieder auslöschen.

Man braucht 2 Arten von Holz: zum Anfeuern und zum Füttern

- Anfeuerholz muss so dünn und trocken wie möglich sein. Das beste Holz dafür ist Nadelholz – kleine Nadelbäume weisen oft tiefe, abgestorbene Ästchen auf, welche keine Nadeln tragen. Diese kann man leicht abbrechen. Wenn es mehrere Tage lang warm und trocken gewesen ist, findet man auch Anfeuerholz am Boden des Waldens. Von dieser Sorte brauch etwa zwei Hände voll.
- Das Fütterholz (mind. so dick wie ein Bleistift) muss nicht ganz so trocken sein wie das Anfeuerholz, und dient dazu, der Feuerentwicklung zu helfen.
- Zunder kann benützt werden, um beim Anfeuern, wenn nötig, zu helfen. Als Zunder eignet sich gut: Zeitung, trockenes Gras oder trockene Blätter. Bei genügend und gutem Anfeuerholz ist Zunder nicht nötig.

Nachdem das Feuer eine gewisse Grösse erreicht hat, spielt die Art und Qualität nicht mehr eine so grosse Rolle. Generell ist es besser, nasses Holz an der Seite des Feuers zuerst zu lagern, damit es austrocknet.

Gewisse Holzarten eignen sich besser als Brennholz als andere. Je leichter, desto einfacher brennt es. Je schwerer und dichter, desto mehr Glut entsteht.

- Nadel- und Birkenholz sind gut zum Anfeuern. Die Birkenrinde brennt besonders gut und ausdauernd. Sogar wenn sie nass ist.
- Buche, Eiche, Esche sind gut zum Füttern.

Bei einem gut entwickelten Feuer soll vermieden werden, Nadelholz zu verwenden, denn

Alter: 7

TypY Seite: 163

KATEGORIEN

- Feuer und Kochen
- Feuer



dieses kann einfach Funken bilden, welche auf umliegende Personen und Gegenstände springen.

Am wichtigsten jedoch: kein lebendes Holz von Bäumen entfernen! Dieses grüne Holz brennt nicht, und die Schäden nerven die Förster.